



2. Teilfortschreibung Regionalplan 2000 Windenergienutzung

Anhörungsentwurf

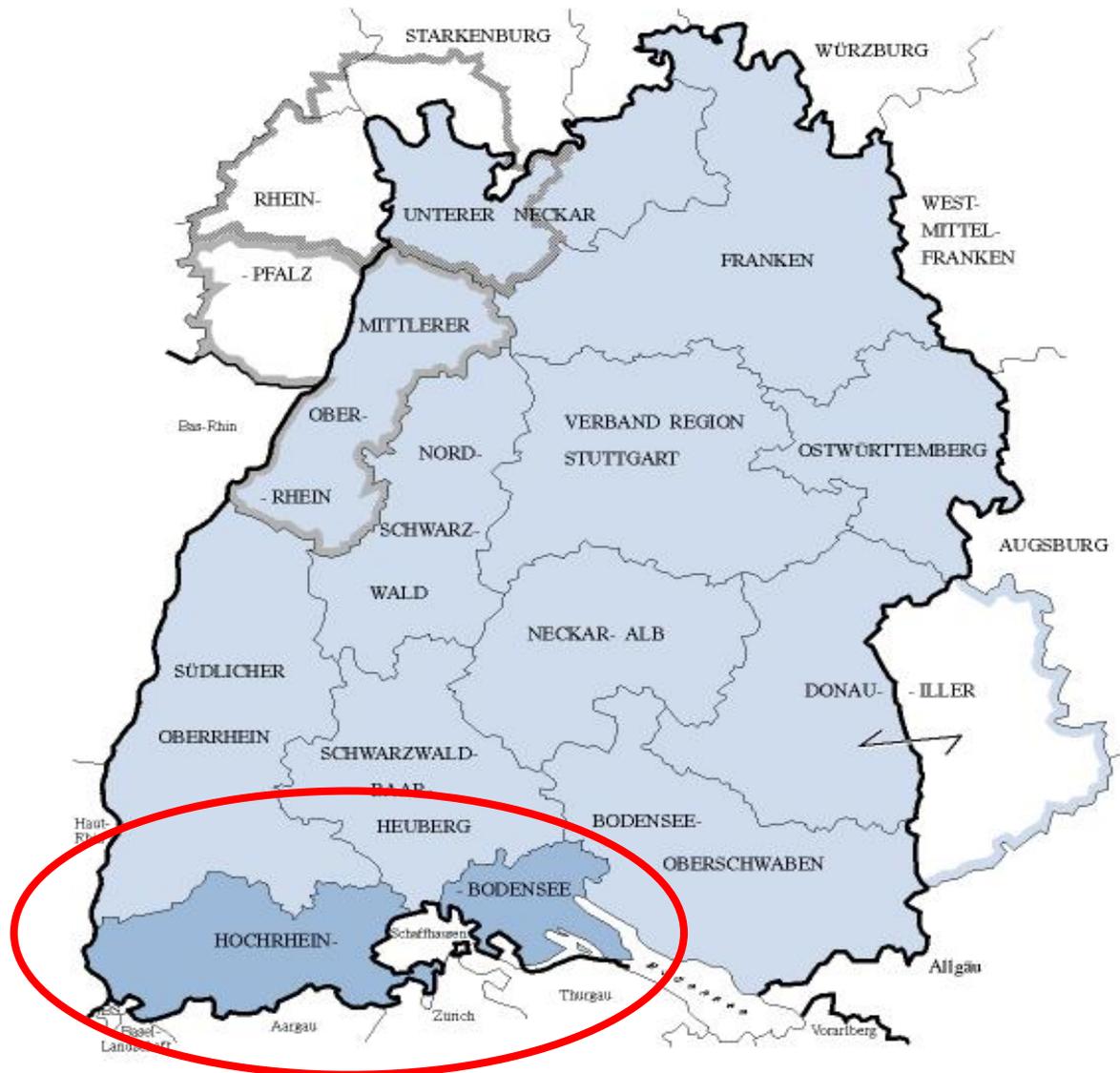
Vorstellung der Planungsmethodik und der Ergebnisse

in
Gersbach, 29.01.2015

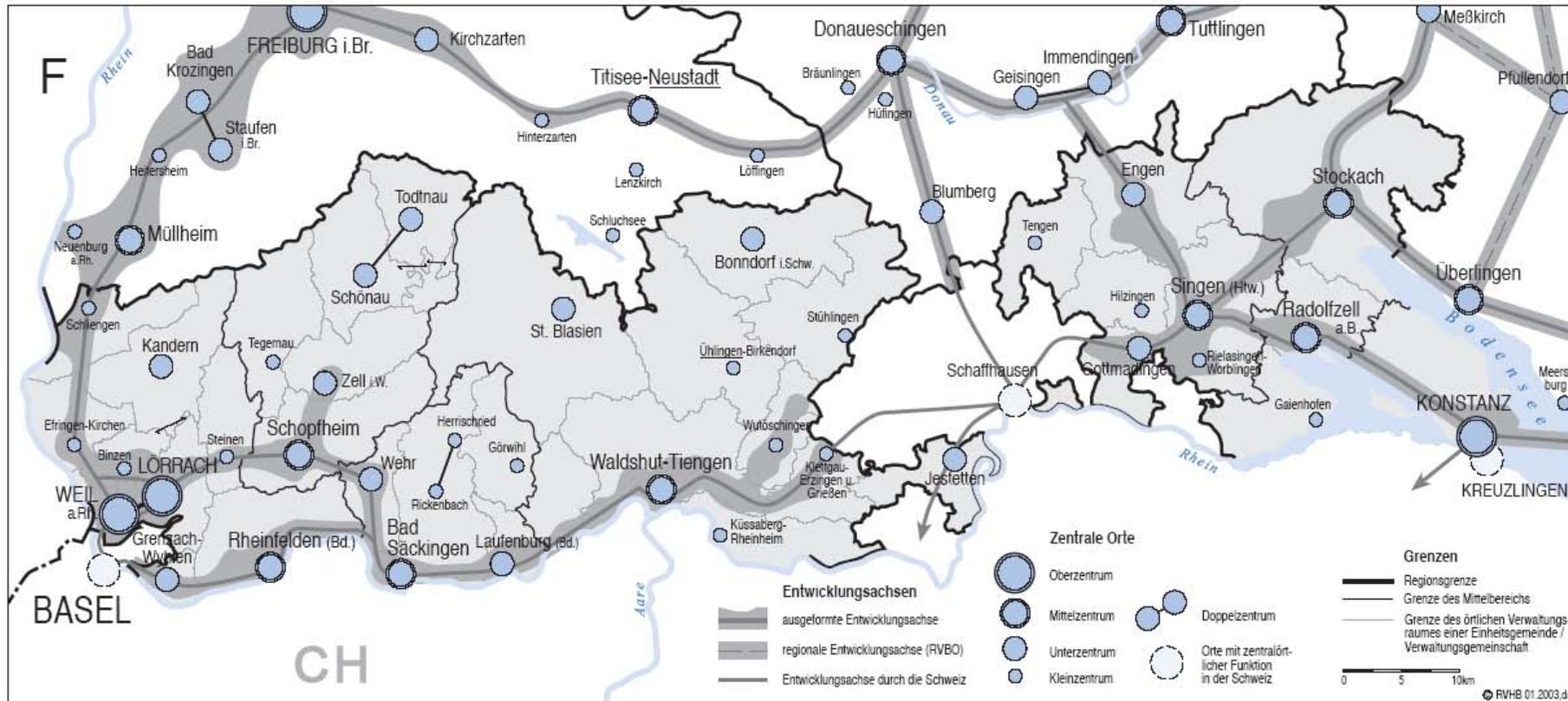
Jean-Michel Damm

Felix Reichert

Die Region Hochrhein-Bodensee



Die Region Hochrhein-Bodensee



Die Region: 3 Landkreise, 92 Gemeinden, ca. 660 000 Einwohner

Grenzlänge zur Schweiz: 332 km (EU-Außengrenze!)

Grenzlänge zu Frankreich: 20 km

Gesetzliche Aufgabe: **Regionalplanung**

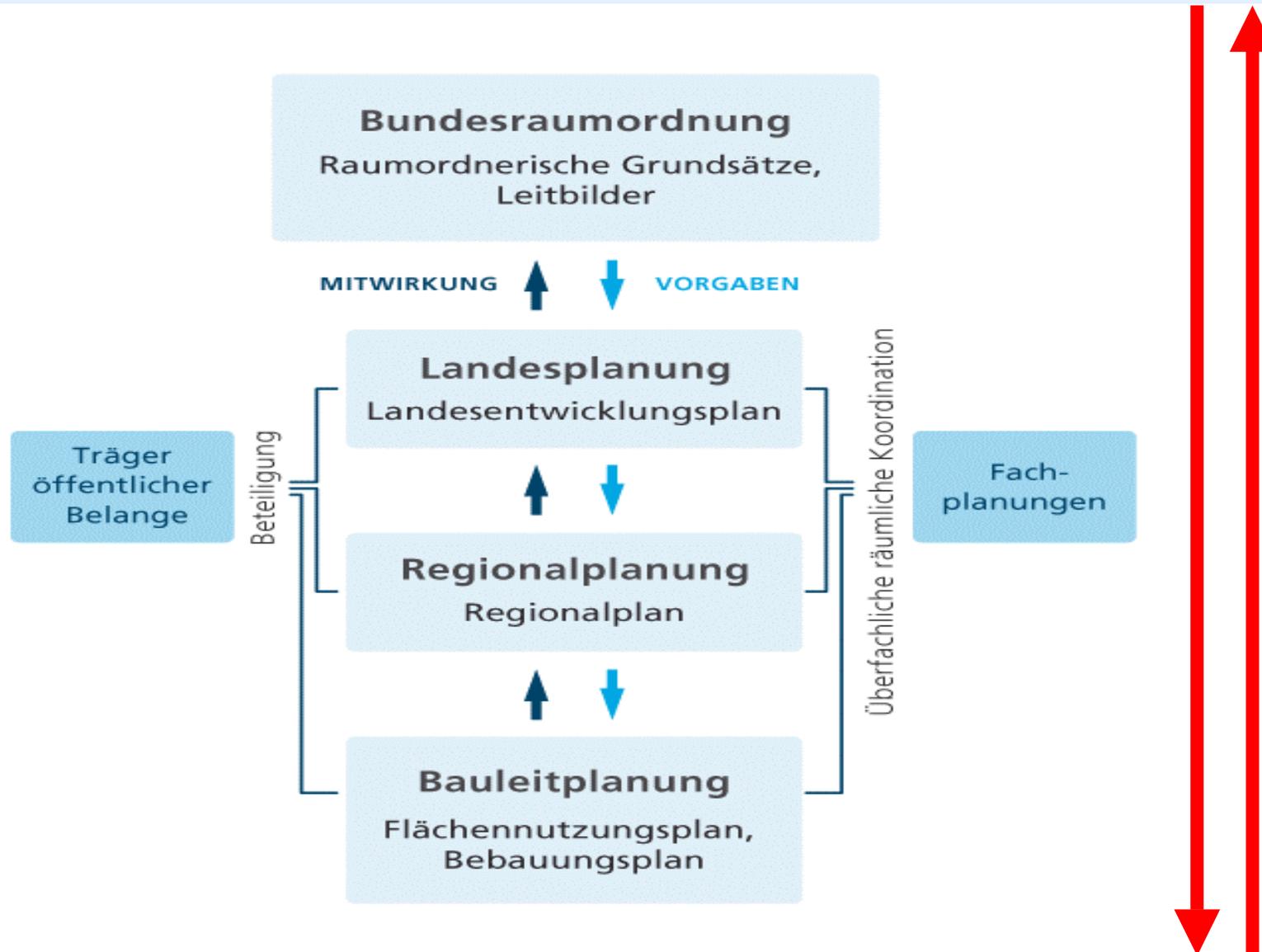
- **Aufstellung des Regionalplans/Landschaftsrahmenplans**

- Erstellung regionaler Entwicklungskonzepte
- Mitwirkung bei regionalbedeutsamen Aufgaben und in regionalen Organisationen
- Mitwirkung bei staatlichen Fachplanungen
- Austausch mit den benachbarten Partnern in angrenzenden Regionen (z.B. Oberrheinkonferenz, Agglomerationsprogramme Basel + Schaffhausen, HRK, Kontaktausschuss mit den benachbarten Regionen, ...)
- Beratung der Gemeinden bei der kommunalen Planung, etc.

Und auch

- Regionalpolitik, „Sprachrohr der Region“

-



seit 1997:

- Privilegierung von WEA im Außenbereich (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB) verbunden mit
- der Möglichkeit der Steuerung durch die Flächennutzungsplanung sowie die Regionalplanung (§ 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB)

→ Auf Grundlage eines schlüssigen Planungskonzepts bei einer flächendeckenden Betrachtung: Möglichkeit der Ausweisung von Eignungsgebiete für WEA mit gleichzeitiger Ausschlusswirkung außerhalb dieser Konzentrationszonen

Bundesrecht

§ 11 Abs. 1 Landesplanungsgesetz (LplG)

Der Regionalplan legt die anzustrebende räumliche Entwicklung und Ordnung der Region in beschreibender und zeichnerischer Darstellung als Ziele und Grundsätze der Raumordnung fest.
[...]

§ 11 Abs. 3 LplG

Soweit es für die Entwicklung und Ordnung der räumlichen Struktur der Region erforderlich ist (**Regionalbedeutsamkeit**), enthält der Regionalplan Festlegungen

- zur anzustrebenden Siedlungsstruktur,
- zur anzustrebenden Freiraumstruktur und
- zu den zu sichernden Standorten und Trassen für die **Infrastruktur** der Region.

- **Möglichkeit** zur Ausweisung von Vorranggebieten für WKA
(**keine Festlegung von Ausschlussgebieten**)
 - »» regionalplanerische Sicherung von Standorten für WKA
„Positivplanung“

**d.h. durch die Regionalplanung findet keine „echte“
planerische Steuerung statt**

Möglichkeit der **planerischen Steuerung durch die kommunale Bauleitplanung**

(Konzentrationszonen für WKA mit gleichzeitiger Ausschlusswirkung)

- schlüssiges gesamträumliches Planungskonzept
 - planungsrechtliches Abwägungsgebot
 - substantieller Beitrag
- (→ **Windenergieerlass** vom 09.05.2012)

oder

**Privilegierung der Windkraftanlagen nach §35 BauGB,
keine planerische Steuerung**

→ Prüfung der Zulässigkeit nach BImSchG

Beschluss der Verbandsversammlung (6.12.2012):

Um den Ausbau der Windkraftnutzung entsprechend den energiepolitischen Zielen der Landesregierung in der Region zügig voranzutreiben, sollen in Abstimmung mit den Landkreisen und Gemeinden Vorranggebiete für Standorte regionalbedeutsamer Windkraftanlagen ausegwiesen werden.

In den im Regionalplan festgelegten Vorranggebieten zur Nutzung der Windenergie sollen in der Regel mindestens drei Windenergieanlagen errichtet werden können (Mindestflächengröße).

Es sollen Standorte mit geringem Konfliktpotenzial als Vorranggebiet zur Nutzung der Windenergie ausgewiesen werden.

Auf besonders windhöffigen Standorten wird ein höheres Konfliktpotenzial akzeptiert.

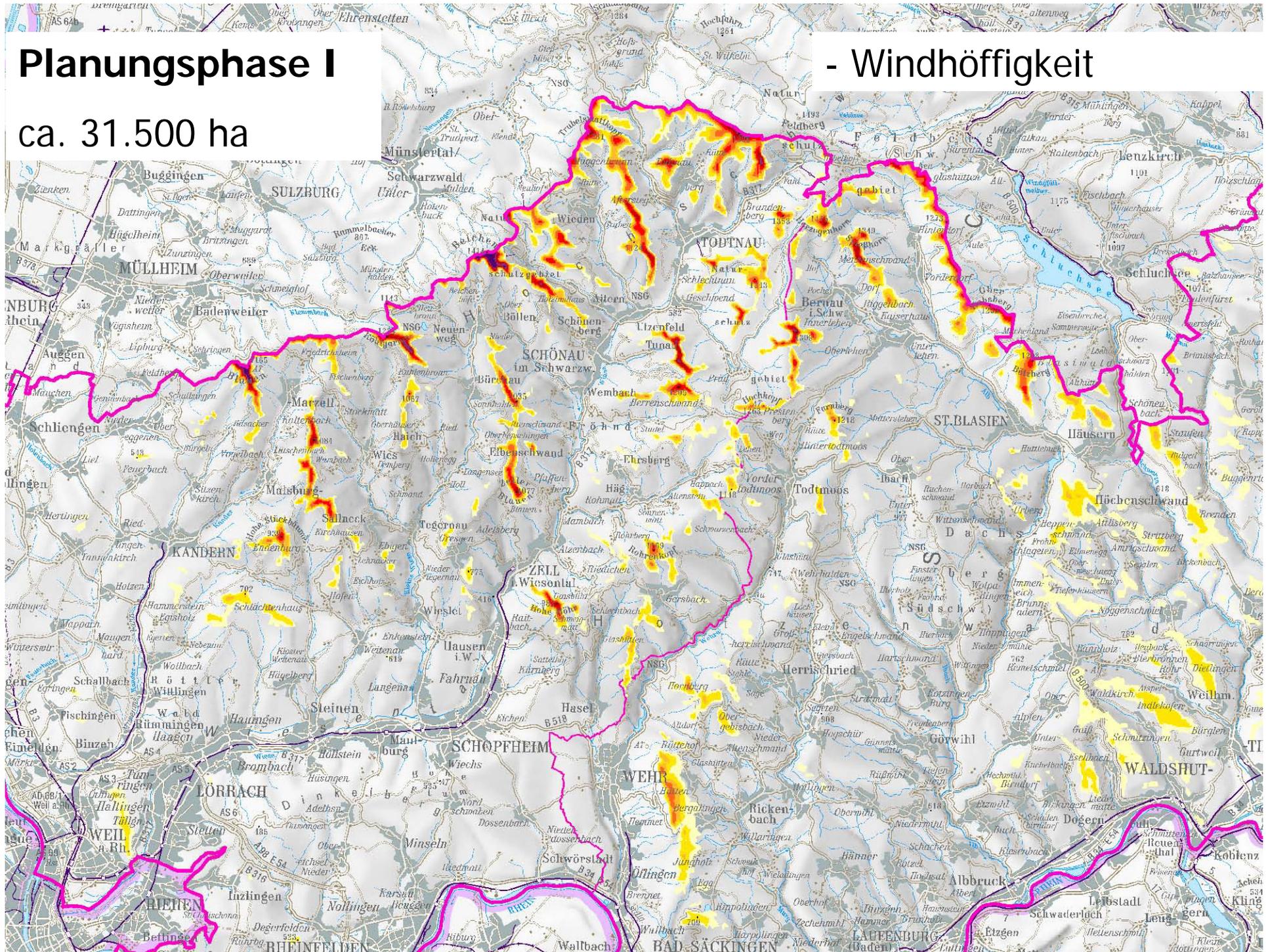
Methodik (Anlage I des Anhörungsentwurfs)
Abschichtung – Trichtermethode (vereinfacht)

Planungsphase 1: Betrachtung der gesamten Region nach harten und weichen Tabukriterien

Planungsphase I

ca. 31.500 ha

- Windhöufigkeit

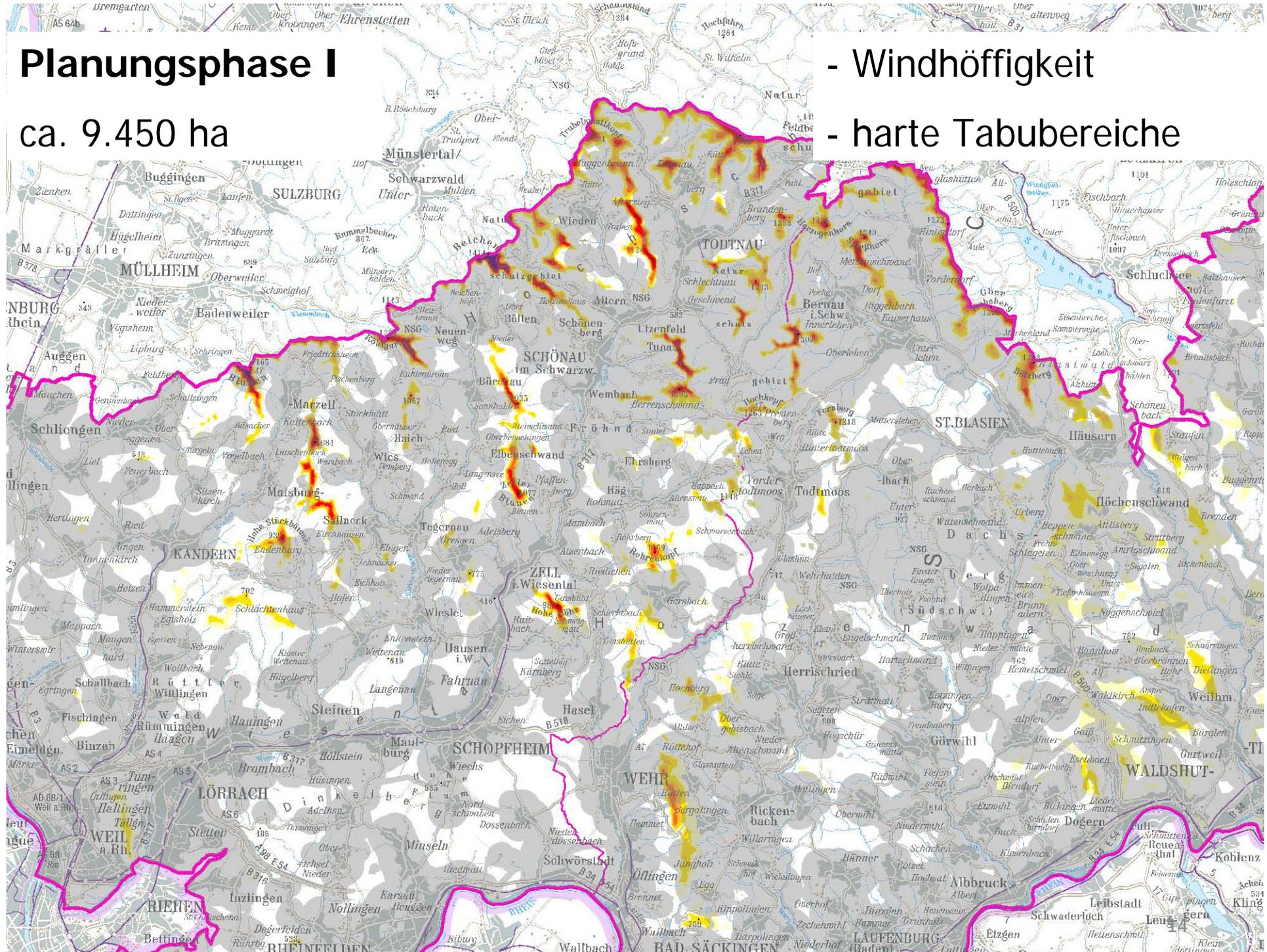


Planungsphase I

ca. 9.450 ha

- Windhöufigkeit

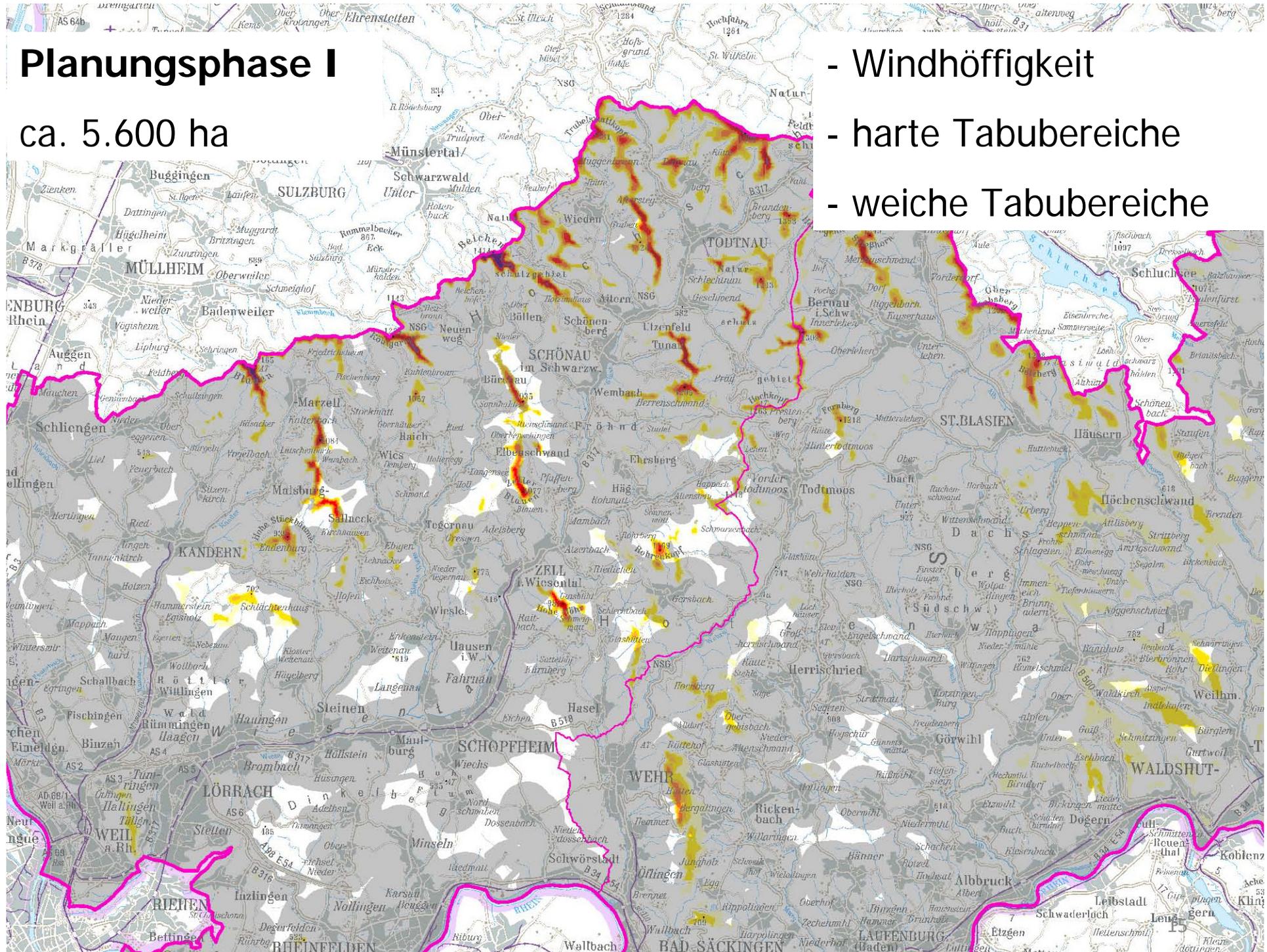
- harte Tabubereiche



Planungsphase I

ca. 5.600 ha

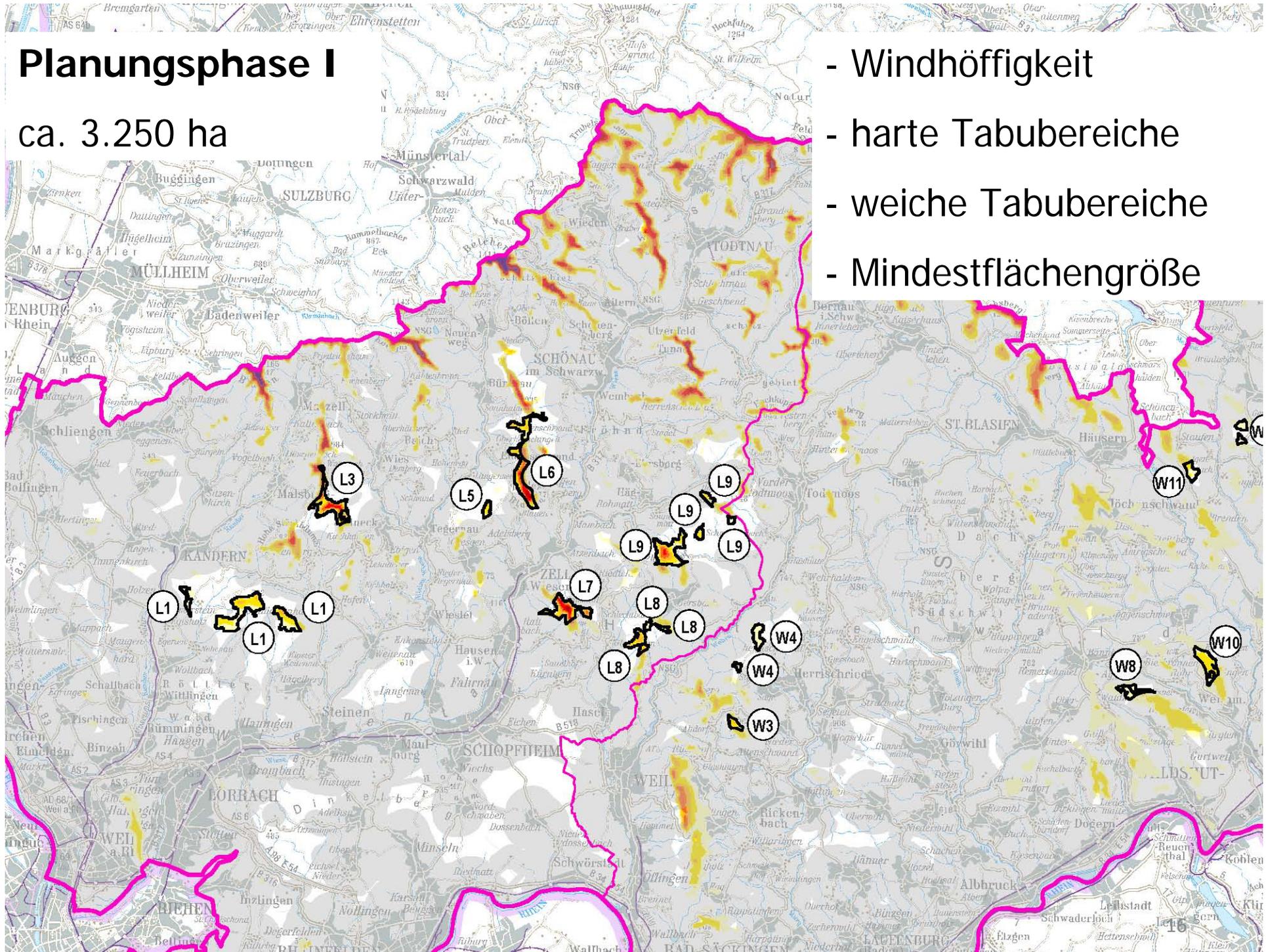
- Windhöufigkeit
- harte Tabubereiche
- weiche Tabubereiche



Planungsphase I

ca. 3.250 ha

- Windhöufigkeit
- harte Tabubereiche
- weiche Tabubereiche
- Mindestflächengröße



Abschichtung – Trichtermethode (vereinfacht)

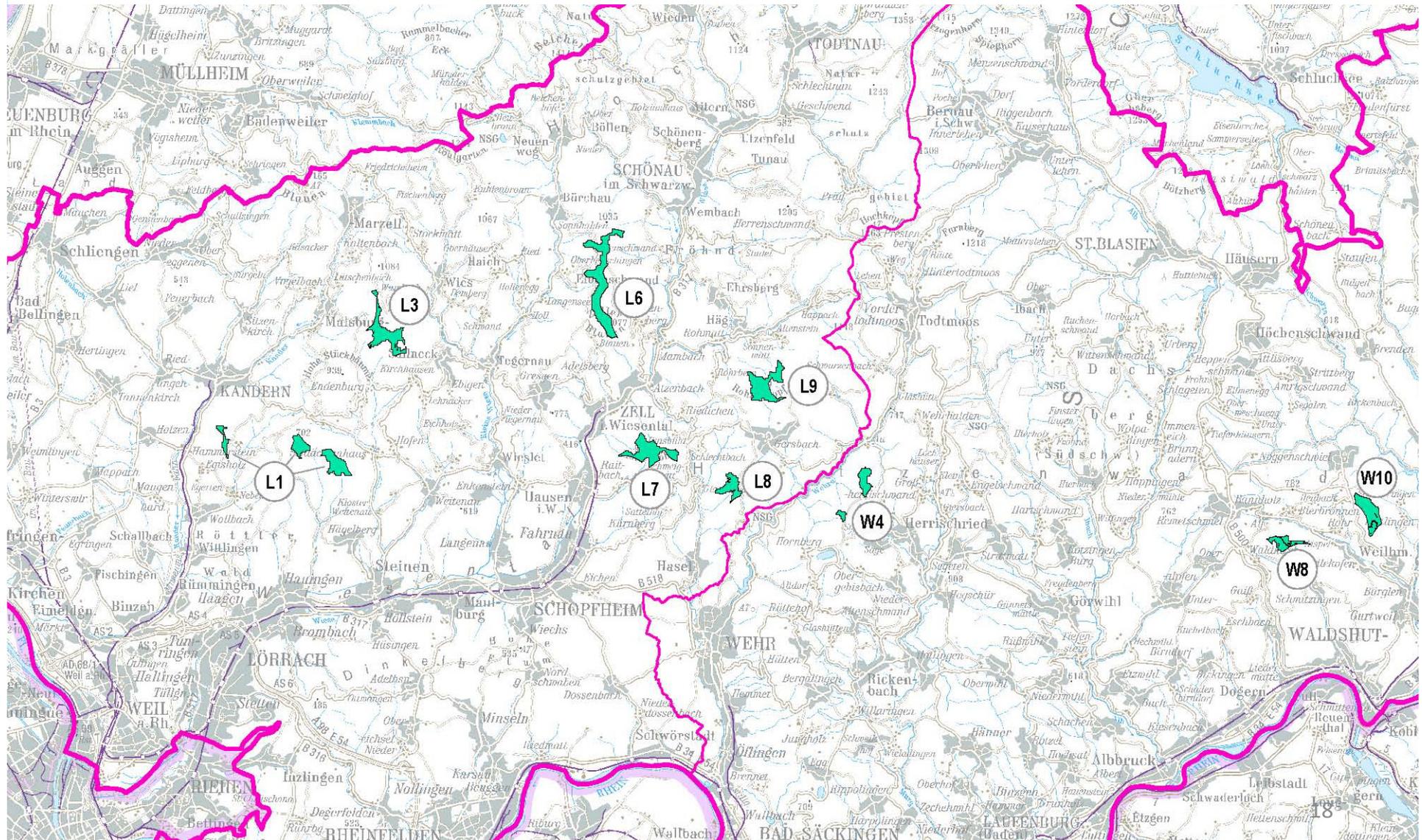
Planungsphase 1: Betrachtung des gesamten Region nach harten und weichen Tabukriterien

→ Ergebnis: Suchraumkulisse von ca. **3.250 ha**

Planungsphase 2: „Grobanalyse“ der Flächen (Einzelflächenbetrachtung) → Abwägung

Planungsphase II – erste Empfehlung Umweltbericht (Kurzsteckbriefe)

Ergebnis (Abwägungsvorschlag): ca. 1.500 ha



Windhöffige Flächen 31.000ha



42 Suchräume
3.250 ha



21 Suchräume
1.500 ha



17 Vorranggebiete
950 ha

Planungsphase I von 31.500 ha verbleiben

- Harte Tabukriterien 9.450 ha
- Weiche Tabukriterien 5.600 ha
- Bündelung 3.250 ha



**Planungsphase II - erste
Einzelflächenbetrachtung**

- Empfehlungen Umweltbericht
- Rückmeldungen aus informeller Beteiligung



**Planungsphase III - vertiefte,
gesamträumliche Betrachtung (Detail)**

- Vertiefte Betrachtung + Empfehlungen, Umweltb.
- Raumordnerische Belange
- Rückmeldungen
- Gesamträumliche Betrachtung



Anhörungsentwurf

Planungsphase III – Detailprüfung Umweltbericht – gesamträumliche Betrachtung

Ergebnis (Anhörungsentwurf): 17 VRG mit ca. 950 ha

